

Weinmarkt in der Freßgass

Rund 25 Weingüter präsentieren ihre Erzeugnisse beim 46. Rheingauer Weinmarkt in der Frankfurter Freßgass (Große Bockenheimer Straße/Kalbäcker Gasse). Neben flüssigen gibt es auch feste Gaumenfreuden, von Gegrilltem über Flammkuchen bis zu argentinischen Spezialitäten. Gestern eröffneten die Frankfurter Weinkönigin Kay Antje Lorenz, Oberbürgermeister Mike Josef (SPD), Thomas Feda, Geschäftsführer der Tourismus+Congress GmbH Frankfurt, Dominik Russler, Geschäftsführer des Rheingauer Weinbauverbands, und andere den Markt am Brunnen auf der Freßgass. Bis 11. September ist der Weinmarkt täglich von 12 bis 23 Uhr geöffnet.

pz/Bild: Rolf Oeser



Mehr Geld für Beamtenschaft

Landtag beschließt umstrittene Reform der Bezahlung / Opposition zweifelt an Verfassungskonformität

VON HANNING VOIGTS

Der Hessische Landtag hat ein grundlegend anderes Bezahlungssystem für die hessischen Beamtinnen und Beamten beschlossen. Am späten Dienstagabend stimmte das Parlament mit der Mehrheit von CDU und SPD für einen entsprechenden Gesetzentwurf der schwarz-roten Regierungskoalition. Die Opposition aus Grünen, FDP und der extrem rechten AfD stimmte geschlossen gegen die Reform.

Durch das nun beschlossene Gesetz erhalten die Bediensteten des Landes rückwirkend zum 1. Juli rund drei Prozent mehr Geld, mindestens aber 110 Euro. Zum Oktober kommenden Jahres gibt es dann ein weiteres Gehaltsplus von 2,8 Pro-

zent. Damit wird der im März erzielte Tarifabschluss für den öffentlichen Dienst auf die Beamtenschaft übertragen.

Neues System

Zugleich verabschiedet sich Hessen mit der Reform wie mittlerweile fast alle Bundesländer vom sogenannten Alleinverdienermodell. Das Land geht nicht mehr davon aus, dass Beamtinnen und Beamte ihre Familien mit ihrem Gehalt alleine finanzieren müssen. Stattdessen wird das fiktive Einkommen einer Partnerin oder eines Partners in Höhe von rund 1000 Euro einberechnet. Gleichzeitig werden die Schicht- und Familienzuschläge erhöht. Insgesamt entstehen dem Land dabei Zusatzkosten von 750 Millionen Euro.

Mit dieser Neuausrichtung wird aus Sicht der Landesregierung auch der seit mehr als zehn Jahren schwelende Konflikt um die Beamtenbesoldung beendet. Unter dem damaligen Ministerpräsidenten Volker Bouffier (CDU) und seiner schwarz-grünen Koalition waren die Bezüge der Bediensteten 2015 gar nicht und 2016 nur um ein Prozent erhöht worden. Nach vielen Klagen hatte der Hessische Verwaltungsgerichtshof dann Ende 2021 entschieden, dass die Besoldung seit spätestens 2013 zu niedrig war und damit gegen die Verfassung verstieß.

In der Landtagsdebatte am Dienstagabend sagte Innenminister Roman Poseck, der Vorschlag der Koalition sei „der richtige Gesetzentwurf, um die Beamtenbesoldung zu regeln und

auch für die Zukunft verfassungsfest in Hessen aufzustellen“. Finanziell gehe das Land bei den Verbesserungen für seine Beamtenschaft „an die Belastungsgrenze“, formulierte Poseck. Forderungen aus der Opposition, statt der Schicht- und Kinderzuschläge das Grundgehalt zu erhöhen, hielt er entgegen: „Sie verfügen offensichtlich über die Gabe, das Geld drücken zu können.“

Aus der Opposition wurden in der Debatte erneut Zweifel vorgetragen, ob die nun beschlossene Neuregelung der Besoldung verfassungskonform sei. In einer Anhörung im Landtag hatten Fachleute das in Zweifel gezogen, insbesondere wegen der nicht transparent ermittelten Höhe des angenommenen Partnerneinkommens. Ein vom DGB

beauftragtes Gutachten war ebenfalls zu dem Schluss gekommen, dass der Gesetzentwurf gegen die Verfassung verstoße.

Der Grüne Christoph Sippel sagte, weil CDU und SPD beim Partnerneinkommen eine „wahllose Summe“ ansetzten, blieben „erhebliche verfassungsrechtliche Bedenken“ bei der Reform, zudem fehle eine Härtefallregelung für Beamtenfamilien ohne zweites Einkommen. Moritz Promny von der FDP sagte, seine Fraktion fordere eine wirklich transparente und in sich logische Besoldung, „die sich selbst trägt“. Sandra Weegels von der extrem rechten AfD sagte, es bleibe der Eindruck, dass die Koalition bei der Besoldung „den für sie finanziell angenehmsten Weg gegangen ist“.

NACHRICHTEN

Junger Mann bei Angriff schwer verletzt

Frankfurt – Am vergangenen Sonntagmorgen gegen 2.25 Uhr hat es in der Börsenstraße eine Schlägerei mit mehreren Beteiligten gegeben. Dabei wurden drei Männer verletzt, einer davon schwer. Das teilte die Polizei gestern mit. Die drei waren zusammen mit einer sechsköpfigen Gruppe unterwegs, als sie auf Höhe des Parkhauses Börsenstraße auf zwei andere Männer trafen. Diese schossen mit einer Pfefferpistole auf die Gruppe. Dann verschwanden die mutmaßlichen Täter, jedoch nur, um kurz darauf mit mindestens vier weiteren Männern zurückzukommen. Alle zusammen griffen sie die Gruppe erneut an und verletzten unter anderem einen 24-Jährigen schwer, mutmaßlich mit einem Teleskopschlagstock sowie einem Stichwerkzeug. Anschließend flüchteten die Tatverdächtigen in Richtung Meisengasse. Der Schwerverletzte wurde in ein Krankenhaus gebracht. Die Polizei bittet nachdrücklich um Zeugenaussagen.

pz

Polizei kontrolliert im Bahnhofsviertel

Frankfurt – Im Rahmen der „Innenstadtoffensive“ hat die Polizei am Dienstagnachmittag verstärkt im Bahnhofsviertel und in der Innenstadt kontrolliert. Insgesamt überprüfte sie laut Polizeibericht 250 Personen und stellte 22 Strafanzeigen aus. Unter anderem deckten die Einsatzkräfte fünf mutmaßliche Verkaufsgeschäfte mit Betäubungsmitteln auf. Diverse Rauschgifte und verschreibungspflichtige Medikamente wurden beschlagnahmt. Am U-Bahn-Aufgang Willy-Brandt-Platz wurde ein Mann gestellt, gegen den ein Haftbefehl vorlag. Am Abend nahmen zivile Einsatzkräfte einen Taschendieb in der Moselstraße fest.

pz

Frankfurter Trinkhallen in Theorie und Praxis

OB Mike Josef präsentiert im Gallus den „Wasserhäusje-Tag“ am 12. September – mit Zumba und Strickworkshop

VON STEFAN BEHR

Das Wasserhäuschen ist der traditionelle Ort, um über den Oberbürgermeister zu lästern. Oder über die Oberbürgermeisterin, da kennt die Frankfurter Wasserhäuschenszene kein Pardon.

Am Mittwochmittag aber schweigen zumindest an der Trinkhalle Tercan Saglam in der Frankenallee alle Lästermäuler. Aus Respekt. Denn OB Mike Josef höchstselbst stellt dort das Programm des „Wasserhäusje-Tags 2026“ vor, der da am Sonntag, den 12. September, von 11 bis 22 Uhr begangen wird und ein hoher hessischer Feiertag ist. Eigentlich sagt Josef bloß, dass, wer das wolle, das Programm im Internet nachlesen könne.

Immerhin verrät er: 20 Wasserhäuschen machen mit „Triff Welche, steht im Netz. „Triff Frankfurt am Häusje“ ist das Motto.

Dann hält der OB eine Rede, in der er das Wasserhäuschen zu einem mythischen Ort erklärt, an dem nicht Milch noch Honig, doch dafür manches andere fließt und an dem sich Grünofant und Ed von Schleck gute Nacht sagen. Eine Wunderwelt voller gemischter Tüten und Panini-Sammelbildchen. Neben ihm stehen Wasserhäuschenaktivist Hubert Gloss und Stadtmarketing Chef Eduard M. Singer und strahlen wie die Honigkuchenperle.

Weniger begeistert ist das halbe Dutzend Stammgäste, denn zwischen ihnen und dem stoisich hinter seinem Tresen ste-



Die drei von der Trinkhalle: Gloss, Josef, Singer (von links). RENATE HOYER

henden Tercan Saglam hat sich eine schier unüberwindbare Phalanx aus Rednern und Medienmenschen aufgebaut. Die Stammgäste sehen nicht aus

wie Panini-Bildchensammler und scheinen auch mit Stadtmarketing zu fremdeln. Immerhin haben Josef, Gloss und Singer an diesem Tag auch eine po-

litische Botschaft im Portfolio: Mehr Wasserhäuschen wagen!

Die Botschaft hören die Stammgäste wohl, alleine ihnen fehlt das Interesse. Ebenso freuen sie sich wohl kaum auf den Strickworkshop, den „Das Wasserhäuschen“ in der Bornheimer Ernst-May-Siedlung am Wasserhäusje-Tag anbietet, und so gar nicht auf die Offene Zumba-Session am Kiosk am Westendplatz.

Nachdem Josef & Co. den Platz verlassen haben, übernehmen sie wieder die Hoheit und machen das, was man halt so tut, wenn jeder Tag ein Wasserhäuschentag ist: trinken und über den Oberbürgermeister lästern.

Mehr Infos unter: www.wasserhaeusjetag.de

FRANKFURT

Die Europäische Woche des Sports beginnt [Seite 34](#)

FRANKFURT

Koreanisches Festival mit Ausstellung [Seite 35](#)

FRANKFURT

Einstige Synagoge wird virtuell erfahrbar [Seite 36](#)

FRANKFURT

Gynäkologische Sprechstunde ohne Barrieren [Seite 37](#)

DARMSTADT

Krimiautor Michael Kibler ist Turmschreiber [Seite 43](#)

WIESBADEN

Stadt eröffnet ersten Gesundheitskiosk [Seite 43](#)

Im Internet: fr.de/rhein-main sowie fr.de/frankfurt